

Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Wirtschaft und Energie (9. Ausschuss)

**zu dem Antrag der Abgeordneten Sylvia Kotting-Uhl, Jürgen Trittin, Agnieszka Brugger, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
– Drucksache 18/2610 –**

Kündigung des bilateralen Atomabkommens mit Brasilien

A. Problem

Fristgerechte Kündigung des Atomabkommens zum 18. November 2014, zukünftige Zusammenarbeit, Unterstützung und vertragliche Vereinbarungen in den Bereichen erneuerbare Energien bzw. nichtatomare Energieversorgung, Energieeffizienz und CO₂-Emissionsminderung, Unterzeichnung des Zusatzprotokolls zum Atomwaffensperrvertrag durch Brasilien, keine Ausfuhrgenehmigungen zum Bau atomarer U-Boote.

B. Lösung

Ablehnung des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD gegen die Stimmen der Fraktionen DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

C. Alternativen

Keine.

D. Kosten

Keine.

Beschlussempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,
den Antrag auf Drucksache 18/2610 abzulehnen.

Berlin, den 8. Oktober 2014

Der Ausschuss für Wirtschaft und Energie

Dr. Peter Ramsauer
Vorsitzender

Andreas Lämmel
Berichtersteller

Bericht des Abgeordneten Andreas Lämmel

I. Überweisung

Der Antrag auf **Drucksache 18/2610** wurde in der 54. Sitzung des Deutschen Bundestages am 25. September 2014 an den Ausschuss für Wirtschaft und Energie zur Federführung sowie an den Auswärtigen Ausschuss und den Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit zur Mitberatung überwiesen.

II. Wesentlicher Inhalt der Vorlage

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN verlangt in ihrem Antrag die Kündigung des bilateralen Atomabkommens mit Brasilien. Wenn dies bis zum 18. November dieses Jahres geschehe, komme es nicht zu einer automatischen Verlängerung um fünf Jahre. Im Gegenzug solle Brasilien beim Ausbau erneuerbarer Energien unterstützt werden. Auch die wissenschaftlich-technische und wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Brasilien in allen Bereichen der nicht-atomaren Energieversorgung solle verstärkt werden. Außerdem soll die Bundesregierung die Regierung des südamerikanischen Landes auffordern, den Atomwaffensperrvertrag zu unterzeichnen und keine atomar betriebenen U-Boote zu beschaffen.

Wegen der Einzelheiten wird auf die Drucksache 18/2610 verwiesen.

III. Stellungnahmen der mitberatenden Ausschüsse

Der **Auswärtige Ausschuss** hat den Antrag auf Drucksache 18/2610 in seiner 25. Sitzung am 08. Oktober 2014 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD gegen die Stimmen der Fraktionen DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN dessen Ablehnung.

Der **Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit** hat den Antrag auf Drucksache 18/2610 in seiner 22. Sitzung am 08. Oktober 2014 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD gegen die Stimmen der Fraktionen DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN dessen Ablehnung.

IV. Beratungsverlauf und Beratungsergebnisse im federführenden Ausschuss

Der Ausschuss für Wirtschaft und Energie hat den Antrag auf Drucksache 18/2610 in seiner 19. Sitzung am 08. Oktober 2014 abschließend beraten.

Die antragstellende **Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** verwies darauf, dass das bilaterale Atomabkommen mit Brasilien 1975 in einer ganz anderen Zeit geschlossen worden sei. Heute habe sich fraktionsübergreifend die Erkenntnis durchgesetzt, dass die mit der Atomkraft verbundenen Risiken nicht hinnehmbar seien. Dies habe in dem fraktionsübergreifenden Atomausstieg gegipfelt. Daraus ergebe sich die Erwartung, dass Deutschland dazu beitrage, auch in anderen Ländern diese riskante Form der Energiegewinnung nicht weiter zu betreiben. Wenn das Atomabkommen im November nicht gekündigt werde, verlängere es sich automatisch um weitere fünf Jahre. Sowohl die bestehenden Atomkraftwerke in Brasilien als auch der jetzt im Neubau befindliche Reaktor befänden sich in einem Erbeben gefährdeten Gebiet. Auch seien die Kernreaktoren unzureichend gegen Flugzeugabstürze gesichert. Die einzige Küstenstraße, die bei einer Katastrophe in Anspruch genommen werden könne, werde in der Regenzeit ständig durch Erdbeben unpassierbar gemacht. Dies alles stelle eine insgesamt nicht hinnehmbare Situation dar.

Die **Fraktionen der CDU/CSU und SPD** stellten fest, dass die Beibehaltung dieses bilateralen Abkommens auch den Interessen Deutschlands diene. Gegenstand des Abkommens sei eben nicht nur der Bau oder der Betrieb von Atomreaktoren. Das Abkommen enthalte vielmehr auch Regelungen zu Fragen der Sicherheit, der Entsorgung, des Strahlenschutzes und der Nichtverbreitung von Kernbrennstoffen. Hinzu kämen die Anwendungsbereiche Industrie, Medizin und Forschung. Bei einer Kündigung des Abkommens müsste man diese Aspekte neu verhandeln. Es gebe ein weiteres Regierungsabkommen, in dem die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien geregelt sei. Damit sei auch dieser Aspekt des Antrags der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hinfällig.

Die **Fraktion DIE LINKE.** erklärte, dass sie den Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN unterstütze. Das Thema ANGRA 3 werde ja bereits seit vielen Jahren immer wieder diskutiert. Menschenrechts- und Umweltgruppen hätten immer wieder auf die Problematik hingewiesen. In Deutschland habe sich eine breite Mehrheit für den Ausstieg aus der Atomenergie entschieden. Nun schaut die Welt auf Deutschland, weil Deutschland hier jetzt eine Vorbildfunktion einnehme. Dies beinhalte auch, andere Länder bei der Frage eines Ausstiegs aus der Kernenergie zu unterstützen. Deutschland trage hier eine große Verantwortung. Im Übrigen habe die Fraktion der SPD vor der letzten Bundestagswahl, insbesondere bezüglich des Weiterbaus von ANGRA 3, eine ähnliche Position vertreten wie jetzt die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Der **Ausschuss für Wirtschaft und Energie** beschloss mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD gegen die Stimmen der Fraktionen DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, dem Deutschen Bundestag die Ablehnung des Antrags auf Drucksache 18/2610 zu empfehlen.

Berlin, den 08. Oktober 2014

Andreas Lämmel
Berichterstatter